

Die neue Asklepios Klinik in Melsungen - eine unendliche Geschichte -

Was bisher geschah:

- 2006: Verkauf der Kreiskliniken
- 2010: Schließung des Krankenhauses in Homberg
- 2013: Entscheidung für einen Neubau in Melsungen
- 2018: Grundsteinlegung in Anwesenheit des Ministerpräsidenten
- Sommer 2019: Eröffnungstermin für Ende 2019 vorgesehen
- Sept. 2020: Bauantrag auf Verfüllen der Baugrube wird angekündigt

Groß war die Hoffnung, eine moderne leistungsfähige Klinik in Melsungen zu erhalten. In der alten Klinik sollte dann ein Medizin-Zentrum eingerichtet werden. Der Krankenhausplan des Landes Hessen verpflichtet Asklepios an der Notfallversorgung teilzunehmen. Diese sieht eine „Rund-um-die-Uhr“ Bereitschaft an allen Tagen sowie intensivmedizinische, internistische und chirurgische Behandlungskapazitäten vor.



Stefan Jens Witzel, stellv. Vorsitzender der FWG Schwalm-Eder und
Klaus-Detlef Lehmann, Vorsitzender der FWG Melsungen

Wie recht haben die Skeptiker, die von Anfang an bezweifelten, dass Asklepios generell und speziell an diesem Standort eine Klinik errichtet. In den letzten Monaten und Wochen ist genug von allen möglichen Parteien, Gremien, dem Kreis und Einzelpersonen gesagt und geschrieben worden.

Die Freie Wählergemeinschaft Schwalm-Eder hofft, dass die politischen Vorstöße, Resolutionen, Unterschriftensammlungen u.a.m. endlich die Verantwortlichen bewegen, Klarheit über die Zukunft des Klinikums Melsungen zu schaffen. Falls sich Asklepios nicht in der Lage sieht den Verpflichtungen nachzukommen, werden dann vom Land die Zuschüsse (bisher 15 Mio.?) zurückgefordert?

Die FWG Schwalm-Eder ist der Meinung, dass bei einer Nichterfüllung des Vertrages seitens Asklepios umgehend ein neuer Klinik-Betreiber gefunden werden sollte. Wichtig ist, dass die im Krankenhausplan festgeschriebenen Leistungen möglichst bald wieder zur Verfügung stehen, Notfallpatienten schnellstmöglich Hilfe zuteil wird und allen längeren Wegstrecken erspart bleiben.